

in der Bibel lesen, oder die gottesdienstlichen Gesänge singen, oder die Predigt des göttlichen Wortes verstehen können ohne Schulen, wo die Jugend zum Lesen, zum Verstehen des Gelesenen und vor Allem zur klaren, eindringlichen Auffassung der goldenen Religionswahrheiten früh angeleitet wird? Wer sollte den Grad von Bildung und Aufklärung erreichen, den die Reformatoren so gern erreicht wissen wollten, wenn nicht in den Schulen die beste Vorbereitung dazu geschah und der Grund gelegt wurde? Schon deshalb war das Wirken Luther's und der andern ehrwürdigen Glaubenshelden von hoher Wichtigkeit für Schulen und Jugendunterricht. Aber mit der Reformation wurde auch zugleich auf Anlegung von Schulen und auf Verbesserung der wenigen bestehenden gedrungen. „Ohne Schulen,“ sprach Luther, „werden die Menschen Bären und Wolfe. So wie man auf Wege und Stege und auf das gemeine Wesen jährlich so Vieles verwendet: so muß man es auch an die dürstige, arme Jugend wenden, daß sie einen oder zwei Schulmeister habe.“ Und sein Wort fand viele empfängliche Ohren und Herzen: es entstanden allenthalben neue Schulen und Bildungsanstalten, und die Fürsten Sachsens selbst thaten unglaublich viel für Verbesserung des Schulwesens. Auch darum war die Reformation für die Schulen hochwichtig. Nehmet nun noch hinzu, daß auch die Unterrichtsweise von jener Zeit an gänzlich verändert, sichtlich gehoben und auf ein festeres Ziel hin gerichtet wurde. Denkt an die großen Hilfsmittel, die die Reformation hervorbrachte, die deutsche, allen Christen freigegebene Bibel, den trefflichen Lutherischen Katechismus und manches andere ähnliche Buch, das Luther und Spalatin, Melancthon und Apianus zum Nutzen und Frommen der Lehrer, wie der Jugend schrieben. War das nicht Alles von außerordentlicher Wichtigkeit für Sachsens und nachmals für Deutschlands Schulen? O, so dankt am Tage der Reformation auch dafür dem Herrn, der große Dinge an uns gethan hat, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist! So nennet auch darum die Namen unserer Glaubenshelden mit stiller Ehrfurcht und Ehrung. So nähel vor Allem die Schulen und ihren Unterricht so treu als möglich, und lasset den hier ausgestreuten Samen herrliche Frucht bringen für eure Gemeinden, fürs geliebte Vaterland, für Zeit und Ewigkeit.

1. November.

Petrus Apianus geboren.

Von einem merkwürdigen Manne, der abermals aus dem Staube der Niedrigkeit zu hohen Ehren emporstieg, wollen wir heute